

Rentnerin stirbt bei Unfall

81-jährige Frankfurterin in Sindlingen angefahren

Bei einem Unfall in Sindlingen hat eine 81 Jahre alte Frankfurterin am Samstagmittag tödliche Verletzungen erlitten. Die Polizei sucht nach Zeugen dieses Zusammenstoßes.

Wie erste Ermittlungen der Beamten ergeben haben, wollte die Rentnerin gegen 12.25 Uhr die Sindlinger Bahnstraße zu Fuß überqueren, um in Richtung Westenberger Straße zu laufen. Zur gleichen Zeit fuhr eine 35-Jährige aus Hattersheim mit ihrem Auto die Sindlinger Bahnstraße in Richtung Okrifteiler Straße entlang. Sie fuhr die 81-Jährige an. Die Rentnerin wurde auf die Straße geschleudert. Sie starb auf dem Weg ins Krankenhaus. geo

Zeugen des Unfalls sollen sich unter der Rufnummer 755-11700 bei der Polizei melden.



Jugendliche 2009 – zu sehen in der Heinrich-Lübke-Siedlung in Praunheim.

ROLF OESER

Barrierefrei gestalten

Land unterstützt Umbau

Menschen mit Behinderungen, die ihre Wohnungen barrierefrei gestalten möchten, können dafür einen Zuschuss vom Land Hessen erhalten. Wer beispielsweise Bad und Toilette vergrößern, Stufen und Schwellen abbauen, einen Treppenlift oder Rampen einbauen möchte, kann mit einem Zuschuss von bis zu 50 Prozent rechnen. Das Angebot richtet sich sowohl an Eigentümer oder deren Angehörige, die selbst die Wohnung nutzen, als auch an Mieter, die einen Antrag auf Modernisierungsförderung stellen müssen.

Das Stadtplanungsamt nimmt die Anmeldungen entgegen und benötigt dazu Pläne und eine Beschreibung der geplanten Umbauten, Kostenvoranschläge, einen Finanzierungsplan sowie eine Kopie des Behindertenausweises.

Anmeldeschluss ist 31. März. Auskunft erteilt im Stadtplanungsamt Sabine Guttman unter der Rufnummer 21 23 43 51. sl

Zeitgeschichte im Schaufenster

Zwei Künstlerinnen zeigen in der Lübke-Siedlung Handyvideos in einer Endlosschleife

Von Georg Leppert

Eine junge Frau beim Sportunterricht. Sie sitzt neben dem Volleyballfeld, wartet auf ihren Einsatz. Sie lächelt in die Kamera. Etwas gequält. Dann dreht sie sich ab, schaut wenig später wieder in die Kamera – und lächelt nicht mehr. Sport scheint nicht ihr Lieblingsfach zu sein.

Ein Junge im Klassenzimmer. Er hat keine Lust, gefilmt zu werden, und macht das sehr deutlich. Mit cooler Mimik streckt er den Mittelfinger in die Höhe.

Ein Teenager auf dem Pausenhof. Er entdeckt die Kamera erst spät. Erschreckt kurz und gibt sich anschließend albern. Macht Faxen, streckt die Zunge raus. Es folgt ein Schwenk über den Hof.

Drei Momentaufnahmen von Jugendlichen in Deutschland. Drei „Dokumente der Zeitgeschichte“, wie es die Künstlerin Eva Paulitsch formuliert. Zu sehen sind die Filme jeden Abend im Schaufenster eines leer stehenden Geschäfts in Praunheim.

Vier Minuten ist die Videoschleife lang, die Eva Paulitsch und ihre Kollegin Uta Weyrich zusammengeschnitten haben. Sie besteht aus einigen Dutzend Videos, die Jugendliche mit ihren Handys gedreht haben. Auf die Arbeit mit derartigen Filmen haben sich die Stuttgarter Künstlerinnen spezialisiert. In ihrem Archiv finden sich hunderte von Handyvideos.

Seit 2006 suchen Paulitsch und Weyrich Orte auf, an denen sich Jugendliche treffen: McDonald's, H&M, Fahrradständer vor Schulen. Dann sprechen die Künstlerinnen die jungen Leute an: Können wir mal kurz eure Handys sehen? Habt ihr interessante Videos gespeichert? „Meistens sind die Jugendlichen erst einmal sehr irritiert“, sagt Weyrich. Dann aber zückten sie ihre Mobiltelefone und präsentierten – nicht ohne Stolz – die bisweilen reichlich verwackelten Bilder. Sie zeigen typische Lebenssituationen von jungen Leuten: auf Partys, beim Sport, in der Schule – meistens gut gelaunt, manchmal auch ernst.

Dass Paulitsch und Weyrich die Videos im Schaufenster eines früheren Fotoladens in der Heinrich-Lübke-Siedlung zeigen dürfen, haben sie Jakob Sturm zu verdanken. Der künstlerische Leiter der Aktion arbeitet bei Basis, einem Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, leerstehende Räume für Kunstprojekte zu nutzen.

Die jungen Leute klagen, dass sie in der Siedlung keine Treffpunkte haben

In den vergangenen Monaten hat Jakob Sturm mit dem Kultur- und dem Planungsdezernat der Stadt sowie der AGB Holding, der die Häuser in der Lübke-Siedlung gehören, über die Nutzung des Geschäfts verhandelt. Und auch wenn einige Bewohner der Hochhäuser im Viertel bei der Eröffnung der Videoinstallation am Samstagabend zunächst irritiert wirkten: Die meisten begrüßten die Aktion sehr – was auch daran lag, dass die Videos oh-

ne Ton ausgestrahlt werden und nicht stören.

„Face Wall“ nennt sich das Projekt, das die Künstler als „Vorbote für das Konzept von Frankfurt 2030“ sehen, wie sich Sturm ausdrückt. In der Studie „Frankfurt für alle“ von Albert Speer ist die Lübke-Siedlung als Modellquartier für zukunftsgerichtetes Wohnen vorgesehen. Sämtliche der derzeit wirkenden Häusersolen saniert und umgerüstet werden, damit sie ein Höchstmaß an Energieeffizienz bieten.

Doch das alleine reiche nicht, sagen die Künstler. In der Siedlung, in der es immer wieder Konflikte zwischen Jung und Alt gibt, bräuchten die Jugendlichen Treffpunkte, erklärt Eva Paulitsch. „Als wir unsere Installation aufgebaut haben, haben uns viele junge Leute gesagt, dass ihnen ein Anlaufpunkt fehlt.“

Die Videoinstallation ist bis zum 7. März täglich von 19 bis 23 Uhr im Schaufenster in der Heinrich-Lübke-Straße 9 E zu sehen.

VERSTEIGERUNGEN

Leihhäuser Grüne Stichtischband

Im Auftrag der Firma
Grüne's Leihhäuser, Inh. Herm. Grüne KG
 Filiale Frankfurt am Main, Zeil 70
versteigere ich Freitag, 20. 2. 2009, ab 10.00 Uhr,
Bürgerhaus Bornheim, Ffm., Arnsburger Straße 24,
 die nicht eingegebenen Pländer von Nr. 797.001 bis 798.400.
 Besichtigung am gleichen Tage von 8 bis 10 Uhr.
Letzter Einlösetag: Montag, 16. Februar 2009
 Gold- und Silberschmuck sowie Gebrauchsgüter aller Art.
 www.auktionen-ruederl.de
www.leihhaus.de

VERMISCHTES

Haus & Hotelb., auch besuchbar
 13-3 h früh FFM-CITY 0173/4624647

Brot zum Leben...
 das ist Liebe und Freundschaft
 www.brot-fuer-die-welt.de

Gefälschte Taschen

Ermittler gehen auf der Ambiente gegen Produktfälscher vor

Das Darmstädter Hauptzollamt hat am ersten Tag der Konsumgütermesse „Ambiente“ in Frankfurt am Main 351 Artikel sichergestellt, die in Verdacht der Produktfälschung stehen. Wie eine Sprecherin des Hauptzollamtes am Sonntag mitteilte, seien die Zollbeamten bereits am Freitag an 31 von insgesamt 923 Ständen auf der Messe bei ihren Nachforschungen fündig geworden. Allein an einem Stand hätten sie 125 Plagiate entdeckt.

Zu den zahlreichen von den Ermittlern sichergestellten Artikel gehörten Geschirre, Pfannengriffe und Einkaufstaschen. Diese Waren unter dem Verdacht der Fälschung stammten überwiegend aus China, Thailand, Taiwan und Indien.

In Begleitung von betroffenen Originalherstellern sowie Mitarbeitern der Frankfurter Messe waren die Zollner zum Auftakt der über fünf Tage laufenden „Ambiente“ unterwegs gewesen, um

die Produktfälscher aus dem Verkehr zu ziehen.

Um gleichzeitig zu verhindern, dass Plagiate auf der Konsumgütermesse von Besuchern bestellt werden konnten, beschlagnahmten die Beamten außerdem vorsichtshalber mehr als 270 Kataloge. Parallel dazu berieten Experten der Initiative „Messe Frankfurt against Copying“ Aussteller über besseren Schutz und rechtliche Schritte gegen die Fälschung ihrer Originale. dpa